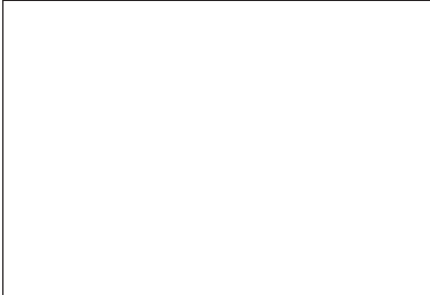


Unterschrift – 1862



Fabrikmarke

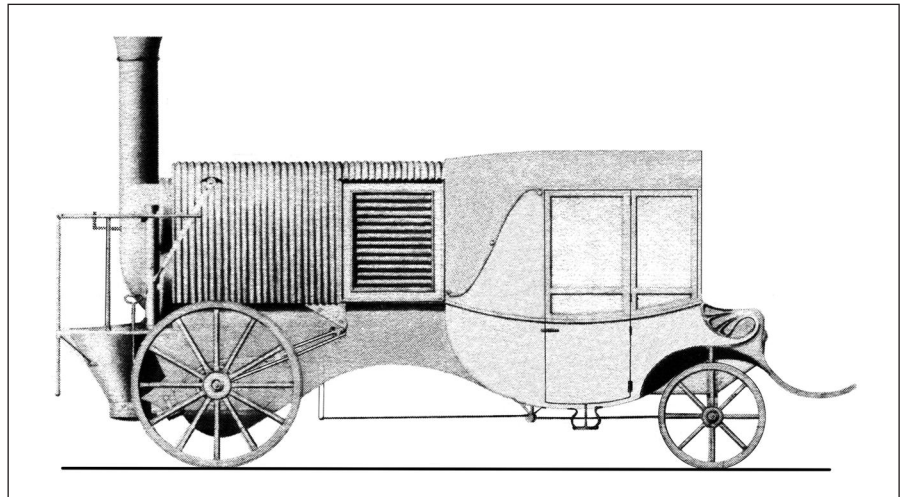
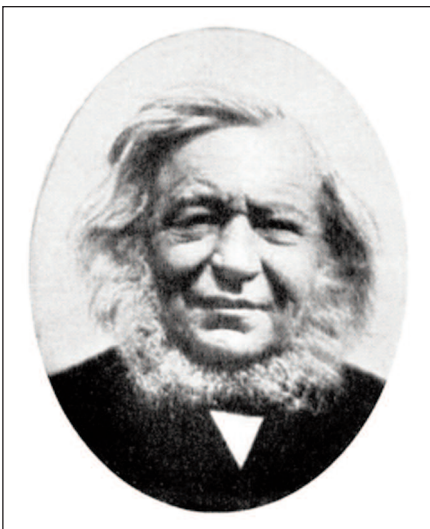
Das Fertigungsprogramm umfasste Wasserhaltungsmaschinen, Fallbremsen für Förderkörbe, Dampfmaschinen, Lokomobile mit ausziehbarem Röhrenkessel, Werkzeugmaschinen für die preußische und russische Artillerie- und Munitionswerkstätten sowie maschinelle Einrichtungen für Zuckerfabriken und Mühlen. Schließlich baute er während der fünfziger Jahre des 19. Jahrhunderts Dampfschiffe und Schleppkähne.

Am 10. Oktober 1862 erhielt Carl Hoppe ein preußisches Patent auf eine Droschke, die durch eine Heißluftmaschine angetrieben werden sollte. Die Fahrgeschwindigkeit wurde mit 23 km in der Stunde angegeben.

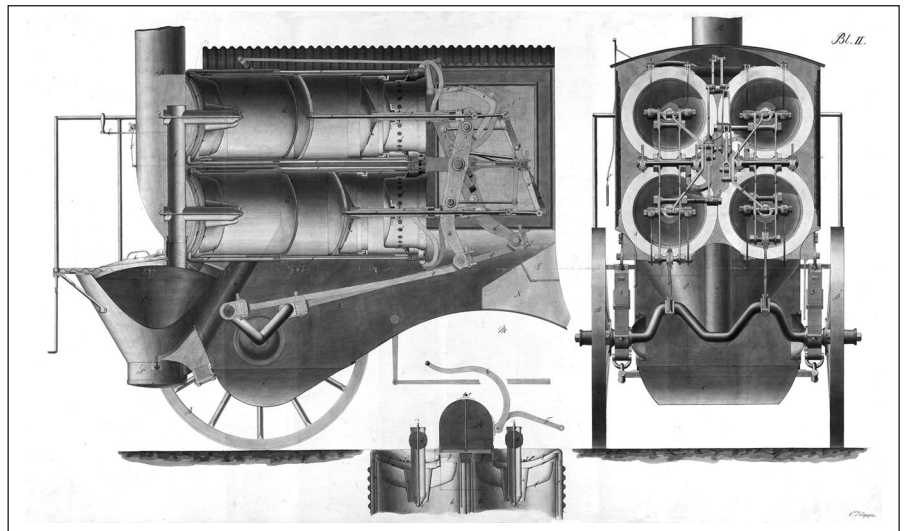
Hoppe starb am 1. Februar 1898.

Hoppe 1862

Der am 15. Februar 1812 in Freyburg an der Unstrut (andere Quellen nennen Naumburg) geborene Ernst Carl Theodor Hoppe kam 1832 nach Berlin. Nach Besuch des Beuthschen Gewerbe-Instituts begann er 1834 als Konstrukteur bei der Lokomotivfabrik F. A. Egells. 1844 wurde er Teilhaber im Maschinenbaugeschäft E. Lindner (Lindner & Hoppe), das er 1845 ganz übernahm und 1848 nach Berlin N, Gartenstraße 9–12, verlegte.

Zeichnung der Dampfdroschke des Berliner Unternehmers Hoppe 1862 ¹

Ernst Carl Theodor Hoppe 1812–1898



Technische Zeichnung der Dampfdroschke von Hoppe 1862 aus dem Patentantrag